

Architekturzentrum Wien
Museumsplatz 1 im MQ
1070 Wien

T +43 1 522 31 15
F +43 1 522 31 17
office@azw.at
www.azw.at

Architektur.Film.Sommer 2017
Kampf um die Stadt
Kinoabende im Hof des Az W

Termine:

Mi, 9., 16., 23., 30.8., jeweils ab 20.30 Uhr

In Kooperation mit wonderland – platform for european
architecture und dem MuseumsQuartier Wien



wonderland
platform for european
architecture



Jury Open Call:

Karoline Mayer, Marlene Rutzendorfer,
Daniela Schulhofer

Ort: Im Hof des Az W

Schlechtwetterlocation: Az W Podium

Eintritt frei!

Redaktionsschluss: 8.5.2017, Änderungen vorbehalten

Subventionsgeber:



WIEN
KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

Medienpartner:

DER STANDARD



snipcard®



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens

Leerstand in der wachse



The March of the White Elephants, R: Craig Tanner, 2015

Auch in wachsenden Städten kommt es vor, dass ganze Gebäudekomplexe leer stehen. Viele dieser Architekturen wurden ursprünglich als Statussymbole gebaut und sind inzwischen überflüssig geworden.

Sava Building, AT 2015, 8:20 min, ohne Sprache, R: Ulrich A. Reiterer

The March of the White Elephants, BR/ZA 2015, 52:00 min, OmeU, R: Craig Tanner
Voll ausgestattete Stadien ste-

hen nach der Fußball Weltmeisterschaft leer und absorbieren finanzielle Mittel, die eigentlich für eine grundlegende Versorgung benötigt werden. Die Filmemacher besuchen die Standorte der letzten beiden World Cups, Brasilien und Südafrika, und machen deutlich, wie globale finanzielle Interessen unter dem Deckmantel des Fußballs auftreten.

Mi 30.8.2017,
ab 20.30 Uhr

senden Stadt



Das Ihme-Zentrum – Traum Ruine Zukunft, R: Constantin Alexander & Hendrik Millauer, 2016

[Das Ihme-Zentrum – Traum Ruine Zukunft](#), DE 2016, 45:00 min, dOF, R: Constantin Alexander & Hendrik Millauer

Das Ihme-Zentrum in Hannover galt in den 70er Jahren als Zukunft der Städte, das Wohnen, Arbeiten und Einkaufen für tausende Menschen beherbergen sollte. Inzwischen ist das Zentrum über die Jahrzehnte größtenteils zur Ruine geworden.

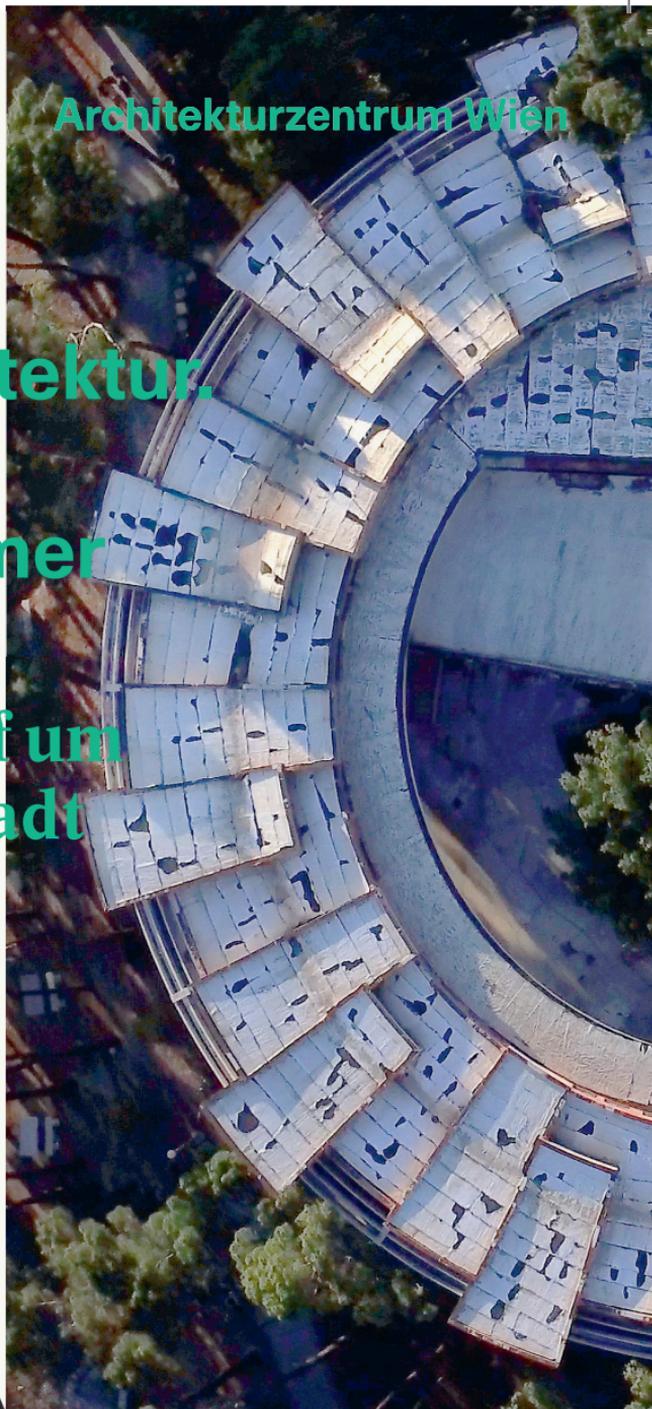
Die Dokumentation analysiert, warum der urbane Traum gescheitert ist und spinnt Ideen, wie sich das Zentrum revitalisieren ließe.

[Memory Reel](#), RO 2016, 12:29 min, OmeU, R: Adela Muntean

AzW

Architektur.
Film.
Sommer
2017
Kampf um
die Stadt

Architekturzentrum Wien



Architektur.Film. Sommer 2017

Kampf um die Stadt



The Flying Gardeners, R: Giacomo Boeri & Matteo Grimaldi, 2015

Kinoabende im Hof des Az W

In Kooperation mit wonderland – platform for european architecture und dem Museums-Quartier Wien

Die fünfte Ausgabe des Open Air Architekturfilmfestivals verbindet aktuelle und historische Kämpfe um lebenswerte Städte und Architekturen.

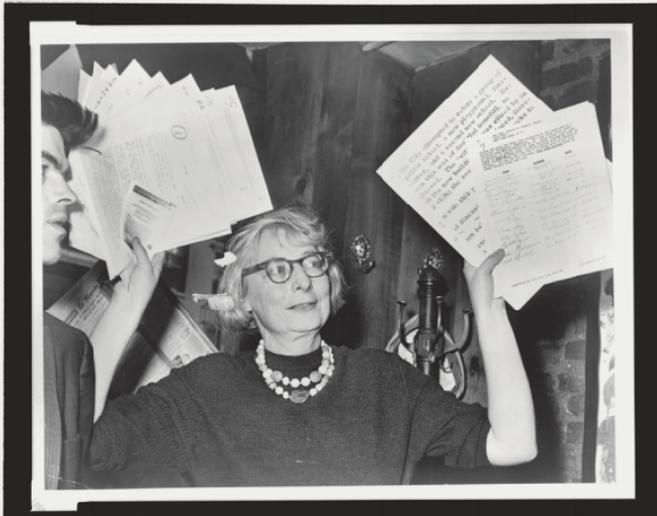
Unter dem Titel „Kampf um die Stadt“ bietet der Architektur.Film.Sommer ein Plädoyer gegen Architektur als Statussymbol und für eine inklusive Entwicklung der Stadt als Lebenswelt für alle. Welche Auswirkungen haben die Stadtplanungsprojekte

der Nachkriegszeit auf unsere Städte? Wie kann man als Bewohner*in Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Wohnumgebung nehmen? Muss Stadtentwicklung automatisch Verdrängungsprozesse bedingen? Leerstand, Wohnungsnot und neues Nomad*innentum – wie passt das alles zusammen?

Dokumentarfilme, Kurzfilme, Experimentalfilme und Animationen, die aus 125 internationalen Einreichungen ausgewählt wurden, finden im August immer mittwochs zu einem abwechslungsreichen Programm zusammen.

Mi 9.8.2017,
ab 20.30 Uhr

Die Zukunft von Gestern



Citizen Jane: Battle for the City, R: Matt Tyrnauer, 2017

Der Eröffnungsabend widmet sich den realisierten und nicht-realisierten Ideen der Stadtplanung der Nachkriegszeit. Wie sähe die Stadt heute aus, wenn jedes Stadtautobahn-, Slumbereinigungs- und Stadterneuerungsprojekt der 50er und 60er Jahre durchgesetzt worden wäre?

every-one, LV/AT 2015, 9:53 min, ohne Sprache, R: Willi Dorner

Citizen Jane: Battle for the City, US 2017, 92:00 min, eOF, R: Matt Tyrnauer

Jane Jacobs Buch „The Death and Life of Great American Cities“, in dem sie die Auswirkungen der Umstrukturierung von Städten nach den Prinzipien der Moderne analysiert, sorgte 1960 für Aufruhr in der Welt der Architektur und Stadtplanung. Der Film untersucht die Stadt von heute durch die Augen einer ihrer besten Kennerinnen und größten Befürworterinnen und zeichnet den Kampf mit New Yorks Stadtplanungsoberboss, Robert Moses, nach.

Ginny, AT 2015, 5:00 min, eOF, R: Susi Jirkuff

Mi 16.8.2017,
ab 20.30 Uhr

Die Arbeiter*innen verlassen die Stadt



Slumbering Concrete - extended teaser, R: Saša Ban, 2016

Stadterweiterung und Nachverdichtung verdrängen oft alteingesessenes Gewerbe, andererseits bringen neue Nutzungen auch neue Tätigkeiten in die Stadt.

The Flying Gardeners, IT 2015, 9:00 min, ohne Sprache, R: Giacomo Boeri & Matteo Grimaldi

STALINGRAD – Geschichten einer Innsbrucker Siedlung, AT 2015, 58:09 min, dOF, R: Melanie Hollaus

In Innsbruck entstand ab den späten 20er Jahren eine Siedlung, die den inoffiziellen Namen „Stalingrad“ trägt. Die Wohnblocks waren vor allem für ärmere Bevölkerungsschichten und Kriegsheimkehrer vorgesehen. Der Ruf der Siedlung war

nach außen hin nie besonders gut, intern allerdings war von Nachbarschaftshilfe und engem Zusammenhalt die Rede.

„The Show Must Go On“, EE/AT 2016, 6:00 min, ohne Sprache, R: Laurien Bachmann & David Wittinghofer

IRIS, DE/LB 2016, 7:20 min, OmdU, R: Manuel Rees & Lea Najjar

19:30, AT 2016, 14:25 min, dOF, R: Simona Reisch

Slumbering Concrete - extended teaser, HR 2016, 15:19 min, ohne Sprache, R: Saša Ban

Mi 23.8.2016,
ab 20.30 Uhr

Rast-los



Rast, R.: Iris Blauensteiner, 2016

Ein Leben in permanenter Bewegung, minimaler privater Lebensraum und geteilte Infrastrukturknoten – so sahen die Utopist*innen der 60er Jahre die Zukunft. Und tatsächlich findet man heute vermehrt Menschen, die diese Lebensweise – freiwillig oder unfreiwillig – angenommen haben.

Rast, AT 2016, 55:00 min, OmeU,
R.: Iris Blauensteiner
Die Nutzer*innen eines Lkw-Rastplatzes und eines Campingplatzes bei Wien teilen die Nähe zur gleichen Autobahn und ein Bedürfnis: Das Rasten zwischen dem Reisen – die

einen im Urlaub, die anderen bei der Arbeit. Sie haben ihre Privaträume dabei – aufs Notwendigste reduziert.

Gente dei bagni, IT 2015, 60:00 min, OmdU, R: Stefania Bona & Francesca Scalisi
Der Film erzählt die Geschichten der Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen, die aus diversen Motiven auf die letzte öffentliche Badeanstalt Turins angewiesen sind.